



Moin, moin,

Selten habe ich meine Igel-Cousine Sillie so in Brass gesehen wie neu-lich. „Ich kann’s nicht mehr hören!“ sagte sie. Und nochmal „Ich...kann’s...nicht...mehr...hören!“ Und auf meine Frage hin, was sie nicht mehr hören könnte oder wollte, platzte es nur so aus ihr heraus. „Datenschutz natürlich! Da-ten-schutz. Dass ich nicht lache: Als unsere Uroma mit ihrem Mann damals beim Wettlauf gegen den Hasen nur so ein kleines bisschen geschummelt hat, wurde das von sensationsgierigen Journalisten sofort in die ganze Welt hinausposaunt. Und jetzt, erfähr ich gerade, hat man herausgefunden, dass einige deutsche Spitzenathleten gedopt waren. Aber die Namen dieser Betrüger darf man nicht erfahren. Aus Datenschutzgründen! Aber mit uns Igeln konnte man es damals ja machen!“ Irgendwie musste ich ihr Recht geben. Wie drückt man sich bei Skandalen um eine ehrliche Antwort herum? Man konstruiert Datenschutzgründe. Wie verhindert man, dass irgendwelche Halunken beim Namen genannt werden? Na klar, Datenschutz! Nur eins lässt mir als an Politik interessiertem Igel inzwischen keine Ruhe mehr. Dürfen eigentlich bei den Kommunalwahlen nächstes Jahr die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten noch genannt werden? Oder greift da auch der Datenschutz?

In diesem Sinne

Euer Schorti



Igel Interview mit Ministerpräsident Olaf Lies

Igel: Herr Ministerpräsident, „Ministerpräsident Lies“ - haben Sie sich inzwischen an diese Anrede gewöhnt?

MP Lies: Tatsächlich war es am Anfang noch etwas ungewohnt. Beim Aufruf Ministerpräsident habe ich häufig nach Stephan Weil gesucht. Nach mehr als 12 Jahren gemeinsamer Arbeit ist das wahrscheinlich auch normal. Durch die unglaublich vielen Termine im Land und vor allem auch in Berlin gewöhne ich mich aber sehr schnell daran. Gerade die Gespräche vor Ort zeigen mir, dass die Aufgabe als „Landesvater“ noch einmal ganz anders gesehen wird. Ich werde auf noch viel mehr Themen angesprochen, als es bisher der Fall war.

Igel: Vom Tag Ihrer Wahl gibt es viele Fotos mit Ihrer Enkelin Ella auf dem Arm. Haben Sie im neuen Amt überhaupt noch Gelegenheit, Ella ein bisschen Zeit auf ihrem offensichtlichen Lieblingsplatz einzuräumen?

MP Lies: Es war sehr schön, dass meine Familie und Freunde an diesem besonderen Tag bei mir waren. Ich war sehr aufgeregt und es war herrlich von Ellas Stimme immer mal wieder für einen Moment abgelenkt zu werden. Die Zeit für Familie ist tatsächlich eine noch größere Herausforderung geworden. Ich war ja die ganze Zeit als Minister die

Woche über schon in Hannover, aber es kommen jetzt auch eine Reihe von besonderen Terminen als Ministerpräsident dazu. Ich versuche aber immer wieder Zeitfenster für meine Lieben zu finden. Das erdet mich und ich genieße die Zeit sehr. Mein Zuhause ist mein wichtigster Rückzugsort.

Igel: Sie treten das Amt in herausfordernden Zeiten an. Das gilt auch für die Landespolitik. Immer mehr Menschen und vor allem Jugendliche sind anscheinend offen für rechtes Gedankengut oder begegnen diesem nicht mehr kritisch genug. Wird es seitens der Landesregierung neue Impulse für die Zivilgesellschaft und in der Schul- und Jugendpolitik geben, um dem entgegen zu wirken?

MP Lies: Gerade die Stärkung unserer Zivilgesellschaft und unserer Demokratie hat für mich einen besonders hohen Stellenwert in meiner Arbeit. Das hat uns auch in der Haushaltsklausur der Landesregierung sehr beschäftigt. Die Menschen müssen vor Ort wieder stärker spüren, dass der Staat handlungsfähig ist und ihre Probleme erkennt und löst. Ich erlebe immer wieder, dass das einer der Gründe ist, warum sich Menschen von den demokratischen Parteien nicht mehr aus-

reichend gesehen fühlen. Das fängt in den Kommunen an und daher haben wir beschlossen diese deutlich stärker finanziell zu unterstützen und zusätzliche Investitionen in Bildung, Sport, Kultur und Infrastruktur zu ermöglichen. Das geht in der Bildung weiter, so z.B. mit dem Ausbau der Ganztagsbetreuung, der Digitalisierung in den Schulen, der Stärkung der Landeszentrale für politische Bildung oder der Stärkung der Gedenkstättenarbeit im Land. Das sind nur einige Beispiele, aber das wird ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein.

Igel: Als Wirtschaftsminister haben Sie begonnen, die Bauvorschriften zu entschlacken und haben mit der WohnRaum Niedersachsen eine Landeswohnungsgesellschaft auf den Weg gebracht. Wie soll es jetzt weitergehen, um zum Beispiel bei uns in Friesland genügend bezahlbare Wohnungen zu schaffen?



MP Lies: Die Schaffung von Wohnraum muss günstiger werden. Daher ist die Reduzierung der Vorschriften ein erster wichtiger Schritt. Jetzt müssen aber auch die Baustandards/Normen wieder auf ein Normalmaß angepasst werden. Diese verteuern und verhindern damit die Schaffung von zusätzlichem bezahlbarem Wohnraum. Und die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes muss jetzt eine kluge Balance zwischen der Bezahlbarkeit und dem Klimaschutz ermöglichen. Im Rahmen der Haushaltsaufstellung geben wir zusätzliches Geld in die WohnRaum Niedersachsen (200 Mio. Euro) und weitere 200 Mio. Euro in den Wohnraumförderungsfonds. Damit schaffen wir die Grundlage, dass günstiger Wohnraum entsteht. Das ist auch ein Angebot an unsere friesländische kommunale Wohnungsgesellschaft, die übr-

gens jetzt schon vorbildlich agiert. **Igel:** „Dem Norden gehört die Zukunft!“ So Ihr Slogan bei der letzten Landtagswahl. Welche Perspektiven sehen Sie konkret für uns in Friesland was z.B. den JadeWeserPort oder die künftige Wasserstoffwirtschaft betrifft?

MP Lies: Wir sehen erste wirkliche Erfolge. Wir haben gerade beim JadeWeserPort hart an der Entwicklung gearbeitet. Nicht zuletzt die durchgängige Elektrifizierung der Bahnstrecke hat uns nochmal Schub gegeben. Wir haben jetzt endlich die Entwicklung des Containerumschlags, die auch für die Region neue Arbeitsplätze schaffen wird. Dazu kommt ein intensiver werdender Automobilumschlag und auch die Energiewende bringt große Potentiale für die Küste. So werden wir zu der internationalen Drehschleife für klimaneutrale Energie. Für erste industrielle Ansiedlungsprojekte sind wir im intensiven Austausch, aber die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung macht es nicht einfach. Umso wichtiger ist der im Haushalt der Bundesregierung vereinbarte Klima- und Transformationsfonds. Damit lassen sich zukunftsfähige Projekte in den Bereichen Batterie, Photovoltaik oder auch Wasserstoff realisieren.

Igel: Noch eine letzte Frage. Ministerpräsident Schröder ersetzte in seiner Amtszeit das Niedersachsenross, unser Wappentier, durch ein umstrittenes Punkt-Strich Logo. Sie selbst halten auf Ihrem Anwesen in Sande keine Pferde, sondern Esel. Müssen die Niedersachsen jetzt erneut um ihr Wappentier fürchten?

MP Lies: (Lacht) Auf keinen Fall. Heimlich könnte ich die Ohren unseres Wappentieres vielleicht etwas verlängern, aber das mache ich natürlich nicht. Ich bin jedes Mal stolz, wenn ich in Veranstaltungen mit den anderen Ministerpräsidenten auf unser Wappen blicke. Wir sollten allesamt stolzer auf unser Land und unsere Region sein. Vielleicht braucht es dazu nicht nur den festen Willen, sondern auch ein bisschen Sturheit - und da kommt mir die Eigenschaft meiner Esel doch sehr gelegen.



Nachruf Horst Antheck

Am 25. Mai verstarb im Alter von 80 Jahren der ehemalige Vorsitzende der SPD Schortens, Horst Antheck. Für den Schortenser Igel verbindet sich mit seinem Namen die Erinnerung an die Anfangszeiten unserer Zeitung. Horst war für uns ein Mann der ersten Stunde. Berufsbedingt war er Mitte der siebziger Jahre mit seiner Familie aus Bonn in den Norden gekommen. In Wilhelmshaven wurde er Leiter der Volkshochschule und der Stadtbücherei. An seinem neuen Wohnsitz Schortens wurde er einer der Initiatoren unserer Zeitung. Legendär die damalige Aktualität des Igel und der Aufwand, mit dem er hergestellt und verteilt wurde. Gedruckt wurde der Igel drei bis vier Mal im Jahr an einem späten Samstagabend bei Mettcker in Jever. Und für den Fußballfan Horst Antheck war es selbstverständlich, dass der Igel auch die aktuellen Bundesligaergebnisse enthielt. Am Sonntagmorgen wurden die druckfrischen Exemplare dann von Mitgliedern des SPD-Ortsvereins an alle Schortenser Haushalte verteilt. Abschließend traf man sich in großer Runde zum „Verteilerfrühstück“. Dieses großartige und heute kaum noch vorstellbare Beispiel politischer Basisarbeit bleibt untrennbar mit dem Namen Horst Antheck verbunden. Die Igel-Redaktion gedenkt in Dankbarkeit eines Freundes und Mitstreiters für die Sache der sozialen Demokratie.

Eine Drehleiter für Schortens? Die Kommunalwahl wirft ihre Schatten voraus.

Nachdem unsere Schortenser Feuerwehren im seltenen Bedarfsfall bisher auf die Drehleitern aus Jever, Varel oder auch Wilhelmshaven zurückgreifen konnten, gibt es jetzt eine Diskussion über die Notwendigkeit einer eigenen Drehleiter für den Einsatz an hohen Gebäuden. Insbesondere aus Kreisen der schwarz/grünen Mehrheitsgruppe im Rat wird in dieser Hinsicht Druck aufgebaut. Das war jetzt der Anlass für den SPD Fraktionsvorsitzenden Detlef Kasig für eine Stellungnahme, die der Igel hier wiedergibt.



Liebe Schortenserinnen und Schortenser, es wird langsam Zeit, mal etwas Klarheit in die aktuelle Diskussion um die Schortenser Feuerwehren zu bringen. Die Kameradinnen und Kameraden, aber auch Sie, liebe Schortenserinnen und Schortenser, haben es verdient, dass Fakten auf den Tisch kommen. Zur Klarstellung vorweg zwei Anmerkungen: 1. Auch wenn im nächsten Jahr Kommunalwahlen anstehen, wird die SPD bis dahin keine Wahlgeschenke versprechen, sondern verantwortungsvoll mit Ihren Steuergeldern umgehen. 2. Dabei werden wir weiterhin alle als notwendig festgestellte Maßnahmen mittragen, die unsere Feuerwehrekameradinnen und -kameraden bei ihren oft gefährlichen Einsätzen unterstützen. Dadurch werden wir auch dafür sorgen, dass die Sicherheit unserer Bevölkerung weiterhin gewährleistet ist. Eine zentrale Rolle bei der Feststellung, ob zum Beispiel ein bestimmtes

Fahrzeug für unsere Feuerwehr notwendig ist, spielt der Feuerwehrbedarfsplan. Er regelt die erforderliche Ausstattung der Feuerwehr mit Fahrzeugen, Geräten und Materialien. Unser Schortenser Feuerwehrbedarfsplan vom September 2022 wird derzeit überarbeitet, obwohl er noch bis 2027 gültig ist. Dies geschieht mit unserer Zustimmung, da in den letzten Wochen und Monaten mehrstöckige Gebäude im Stadtgebiet gebaut wurden, die eine frühzeitige Überprüfung der Sicherheit der Einsatzkräfte und der Bevölkerung notwendig machen. Kernpunkt wird die gutachterliche Stellungnahme zum Bedarf einer Drehleiter sein, die im aktuellen Plan nicht vorgesehen ist. Bis heute gibt es klare Signale vom Landkreis Friesland, wonach die beiden Drehleitern aus Jever und Varel im Notfall auch bei geänderter Bauweise für Schortens ausreichend sind. Auch die beiden Wilhelmshavener Drehleitern könnten im Bedarfsfall innerhalb von 14 Minuten an jeder Stelle unserer Stadt zum Einsatz kommen. Am 29. Juni war übrigens die Drehleiter aus Jever beim Brand im Entsorgungsunternehmen Augustin in Roffhausen im Einsatz. Wohlgedenkt: erstmals in diesem Jahr. Wenn also demnächst das Fachgutachten vorliegt, werden wir wissen, ob wir für eine Drehleiter viel Geld in die Hand nehmen müssen, oder ob die bisherige Regelung aus Sicht der Fachleute ausreicht. Apropos Geld in die Hand nehmen: Das wollten wir Sozialdemokraten auch schon vor 3 Jahren. Die SPD Fraktion beantragte im November 2022, 50.000 € Planungskosten für einen Neubau des Feuerwehrgebäudes an der Plaggestraße in den Haushalt aufzunehmen. Bei einer Begehung des Feuerwehrgebäudes war uns nämlich deutlich geworden, dass das aus dem Jahre 1996 stammende Haus in keiner Weise mehr den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht und so heute nicht mehr genehmigungsfähig wäre. Aber unser Antrag wurde im Rat von der schwarz-grünen Mehrheitsgruppe abgelehnt.



Mühlentag Accum - ein Fest für das Ehrenamt



Ein Rückblick

Am Pfingstmontag wird bundesweit alljährlich seit mehr als 30 Jahren der Mühlentag begangen. So auch in Schortens an der Accumer Mühle. Routine also, könnte man meinen. Wer sich allerdings die Mühe machte und trotz nicht ganz optimaler Wetterbedingungen den Accumer Mühlentag besuchte, konnte feststellen, dass es dem Team der Ehrenamtlichen des Mühlenvereins um Hermann Pille wieder einmal gelungen war, ein tolles Fest auf die Beine zu stellen. Denn nicht nur die Mühle mit gerade ausgebessertem Reetdach und die leckeren Erzeugnisse aus dem Backhaus des Mühlenvereins wurden da präsentiert. Auch zahlreiche andere Organisationen konnten ihre Arbeit vorstellen. So zum Beispiel das Technische Hilfswerk, die Seenotretter, die Accumer Feuerwehr sowie die Rettungshundestaffel. Kurzum die ganze Bandbreite der ehrenamtlichen Arbeit, ohne die unsere Gesellschaft nicht rund laufen würde. Der Igel sagt danke für Eure Arbeit und das tolle Fest. Oder, um es mit Hans Rosenthal zu sagen: "Ihr seid Spitze!"

Unser jüngstes Vorstandsmitglied: Justin Frieden Stadtratswahlen 2026



IGEL: Justin, du bist seit Kurzem das jüngste Vorstandsmitglied der SPD Schortens. Kannst du dich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

Justin Frieden: Gerne. Moin, ich bin Justin Frieden, bin 19 Jahre alt, bin Schüler im zwölften Jahrgang der IGS Friesland Nord und mache aktuell mein Abitur mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. Seit dem 20.5.2025 bin ich auch Vorstandsmitglied der SPD Schortens.

IGEL: Was hat dich veranlasst, politisch aktiv zu werden?

J.F.: Ich beschäftige mich seit einigen Jahren mit Politik. Letztendlich war die angespannte politische Lage im Oktober und November 2024 die Motivation, mich auch parteipolitisch zu engagieren. Zu der Zeit wurde mir bewusst, dass sich die Politik durch Zuschauen nicht verbessern wird. Das zunehmende Erstarken von rechten Kräften und die Spannungen innerhalb der Ampel-Koalition machten mir klar, dass ich Verantwortung tragen und die Politik mitgestalten möchte.

IGEL: Und warum hast du dich für die SPD entschieden?

J.F.: Die SPD ist für mich eine Partei, die klare Schwerpunkte hat und für diese jeden Tag kämpft, auch wenn ich nicht jede Position zu 100% teile. Soziale Gerechtigkeit, Außenpolitik,

Bildungspolitik und Europapolitik sind von der SPD stark geprägte Themen in Deutschland und, sehr wichtig, auch regionale Themen.

IGEL: Gibt es politische Themen, die dich besonders interessieren?

J.F.: Natürlich beschäftige ich mich auch mit diversen politischen Feldern, jedoch am intensivsten mit Außen- und Sozialpolitik.

IGEL: Und bei welchen augenblicklichen politischen Ereignissen kriegst du „einen dicken Hals“?

J.F.: Besonders ärgert mich die seit Jahren wachsende soziale Ungerechtigkeit. Dass es Menschen gibt, bei denen das Geld wegen hoher Mieten, sinkender Reallöhne und zu geringer Sozialleistungen wenn überhaupt nur knapp bis zum Monatsende reicht, ist in unserer sozialen Marktwirtschaft nicht tragbar - vor allem nicht, wenn deutsche Großunternehmen währenddessen immer wieder neue Rekordgewinne verzeichnen.

IGEL: Bestimmt hast du neben deinem politischen Interesse noch andere Hobbys.

J.F.: Natürlich, ich nehme an meiner Schule seit der 5. Klasse am Schulorchester teil, wo ich Saxophon spiele. Außerdem bin ich seit drei Jahren Mitglied in der Schulband und spiele dort Schlagzeug. Neben meiner Tätigkeit als Hobbymusiker beschäftige ich mich mit Philosophie, Geschichte und treibe auch regelmäßig Sport.

IGEL: Letzte Frage. Was würdest du Gleichaltrigen auf die Behauptung erwidern, dass man ja doch nichts am Lauf der Dinge ändern kann?

J.F.: Zumindest lokal kann man Dinge schnell ändern. Jeder kann sich vor Ort konkret für ein sozialeres und gerechteres Miteinander einsetzen. Auch meine Generation sieht sich hier mit den Folgen von politischen Entscheidungen konfrontiert, aber beteiligt sich leider oft nur durch die Stimmabgabe bei Wahlen. Den Irrglauben, dass allein dadurch und durch reines Beobachten alles von selbst besser wird, musste ich selbst auch erst einmal überwinden!

Sie haben etwas gegen den selbstherrlichen Politikstil der schwarz-grünen Ratsmehrheit?

Sie finden, Ratspolitik sollte für die Bevölkerung durchschaubarer sein? Sie glauben, Schortens verkauft sich im Augenblick unter Wert?

Wir haben da einen Tipp: Ändern Sie was dran und kandidieren Sie mit uns für den neuen Rat!

Hier könnte das nächste Mal Ihr Name stehen!



Bei Interesse einfach eine Email an: info@spd-schortens.de schicken!

Wir melden uns.



Badesees: Die große Hitze kann kommen

Nicht zuletzt weil die SPD-Ratsfraktion immer wieder nachgebohrt hat, wurden jetzt die Missstände am Badesees beseitigt. Pünktlich zum Ferienbeginn ist der Badesees in Topform. Die Umkleidekabinen und Duschen sind benutzbar, die Toiletten geöffnet und die Uferbereiche gereinigt. Auch der Nichtschwimmerbereich wurde deutlich abgetrennt und die Pizzeria La Casetta ist in den Pavillon eingezogen. Der Igel wünscht allen Wasserratten viel Spaß!

Impressum Schortenser Igel
Herausgeber SPD Schortens
V.i.S.d.P. Detlef Kasig
Gartenweg 13
26419 Schortens
Auflage 12 000 Stck.